

„Nichtbürger, Fremde in ihrem eigenen Land“, Artikel von Camille Petit

Euroviews (2014) Webseite

Aleksandr Gaponenko, Nichtbürger

Meine Identität ist die, dass ich Russe bin, aber ethnisch bin ich eine Mischung aus: russisch, ukrainisch und polnisch. Wir leben auf dem Fundament der russischen Kultur, der russischen Sprache. Jedoch sind wir von Russland getrennt. Wir leben seit langem hier, und daher fühlen wir uns als Teil der lettischen Gesellschaft. Allerdings ist diese Gesellschaft in zwei Hälften geteilt, es gibt hier zwei Bevölkerungsgruppen: die lettische und die russische Bevölkerungsgruppe.

Elizabete Krivcova, ehemalige Nichtbürgerin

Meine gesamte Familie fühlt sich als Letten, wir haben unser ganzes Leben hier verbracht, und wir haben keinen anderen Ort, wo wir hingehen können. Meine Muttersprache ist Russisch, und auch meine kulturelle Identität ist in vielerlei Hinsicht russisch. Meine politische Identität jedoch ist natürlich absolut lettisch, und ich verstehe die Kultur sehr gut, und sie ist ein Teil von mir, aber sie ist auch europäisch. Ich fühle auch europäisch und glaube, dass ich gleichzeitig mehrfache Identitäten spüre.

Kārlis Eihenbaums, Pressesprecher des Außenministers

Es gibt hier eine Gruppe von ungefähr 270 000 Menschen, die sogenannten Nichtbürger. Wir wissen sehr wohl, dass es sie gibt. Aber das bedeutet nicht, dass sie keine Rechte haben. Ich meine, diese Zahl war enorm, als wir anfangen, und natürlich gibt es immer Probleme, was man tun soll. Manchmal kann man sagen, sie sind automatisch Bürger. Wenn die Zahl relativ gering ist, kann man das tun. Bei uns lag ihre Zahl sehr viel höher, und sie waren nicht hier, weil wir sie eingeladen haben; sie kamen unter diesen gewissen Umständen während dieses bestimmten Zeitraums. Unter ihnen waren auch ehemalige Offiziere oder Offiziere der Besatzungsarmee. Ich würde sagen, da waren Menschen, die für die Kolonisierung dieses Landes während der Repressionen arbeiteten, sie nahmen an diesen Unterdrückungsmaßnahmen teil. Sie brauchen so etwas wie eine gewisse Zeitspanne für diejenigen, die bleiben und sich integrieren wollen. Auch mit einem Nichtbürger-Pass, einer Art „Green Card“, haben sie, wie Sie wissen, im Grunde alle Rechte, das Recht zu reisen, zu wohnen, zu tun, was Ihnen beliebt. Sie haben nur nicht alle politischen Rechte wie das aktive und passive Wahlrecht, wie im Fall Lettlands, das Recht auf Teilhabe. Aber der Rest.... O.K., einige wenige Berufe dürfen sie nicht ausüben. Aber im Grunde haben sie hier ein bequemes Leben, sie können in den Westen reisen, sie können in den Osten reisen.... Darüber hinaus müssen sie, wenn Sie in den Osten fahren, kein Visum beantragen, das immer noch 70 Euro kostet.